



An dieser Stelle werden die Hilfsbrücken eingezogen, über die während der Bauphase die Züge rollen können. Dazu wurde der Asphalt entfernt und die Oberleitung modifiziert. Das Baufeld ist da, wo der Bagger steht. In dem Panoramabild werden die Gleise stark verzerrt abgebildet. BILDER: ORTIGES

Ab März geht es am Tunnel richtig los

TECHNIK Projektleiterin erklärt, was als nächstes am Bahnübergang Bremer Straße in Leer passiert

VON KARIN LÜPPEN

LEER - Wer zurzeit am Bahnübergang Bremer Straße in Leer die Gleise überquert, sieht vor allem schweres Baugerät und viele Menschen in orangefarbenen Westen. Aber was machen die da genau, und wann wird wirklich am Tunnel gearbeitet? Diese und andere Fragen haben die Projektleiterin Angelika Bombelka und der leitende Bauüberwacher Torsten Rehling der OZ beantwortet.

Was passiert derzeit am Bahnübergang?

Bis zum Februar werden die Hilfsbrücken für den Bahnverkehr eingezogen, sagt Projektleiterin Bombelka. Deren Einbau wird momentan vorbereitet, es müssen noch Bohrpfähle als Gründung und Rammfähle für die eigentliche Baugrube eingesetzt werden. Das hat zur Folge, dass der Bahnübergang vom 17. bis 19. Januar, vom 24. bis 27. Januar sowie vom 7. bis 10. Februar erneut komplett gesperrt wird. Weil schwere Baufahrzeuge und Rammgerät im Einsatz sind und noch Züge fahren, können nicht einmal Fußgänger durchgelassen werden. „Sicherheit geht vor“, betont Bauüberwacher Rehling.



Der Bahnübergang wird bis zum Herbst für den Autoverkehr gesperrt bleiben.

Ab wann ist der Tunnel an der Reihe ?

Wenn die Hilfsbrücken eingezogen wurden, können die Züge oben fahren und darunter gearbeitet werden: „Bauen unter dem rollenden Rad“ werde das bei der Bahn genannt, sagt Bombelka. Ähnlich wie in der Grube in einer Autowerkstatt kann unterirdisch gefahrlos gearbeitet werden. Am Bahnübergang wurde dafür einiges verändert, was einem Laien nicht

sofort auffällt. So wurde Asphalt abgefräst, ein Hilfsmast aufgestellt und die Oberleitung mit sogenannten Bautrennern ausgestattet. Damit könne zeitweise die Stromzufuhr unterbrochen werden, ohne dass sich das auf den Zugverkehr auswirke. Auf den Hilfsbrücken müssen die Züge geringfügig langsamer fahren als sonst, das wirke sich aber kaum aus, sagt Rehling. Ab Ende Februar oder Anfang März beginnen die eigentlichen Arbeiten zur Sanierung des Tunnels.

Wie wird der Tunnel später aussehen?

Die sanierte Unterführung wird sich oben wenig vom alten unterscheiden: Es gibt weiterhin Treppenaufgänge und eine Radfahrerfurt an der Seite. Unterirdisch wird der Tunnel jedoch breiter und höher. Bisher hatte die Unterführung eine Höhe von 2,30 und eine Breite von 2,13 Meter. Nach der Sanierung wird sie 2,50 Meter hoch und vier Meter breit sein. „Es

wird eine ausreichende Beleuchtung geben“, so Bombelka. Der alte Tunnel wird ihren Worten zufolge komplett abgebrochen. Dann werden die Teile für den neuen Tunnel auf dem Baufeld vor dem Blumenladen angefertigt und von oben an Ort und Stelle versetzt.

Wann wird der neue Tunnel fertig sein?

„Die Hauptarbeiten dauern etwa bis Oktober“, sagt Bombelka. So lange werde auch die Sperrung des Bahnübergangs andauern. Ein Datum haben die Stadt Leer und die Bahn jedoch fest im Blick: „Zum Gallmarkt soll der Bahnübergang auf jeden Fall geöffnet sein“, versichert die Projektleiterin. Das sei zwar ein „enges Korsett“, aber bislang verlaufe alles nach Plan, daher sei sie optimistisch, dass alles pünktlich fertig wird. Die Baustelle an der Bremer Straße wird aber noch bis März 2021 bleiben – wenn der Tunnel fertig ist, muss oberirdisch alles wieder in den Urzustand zurückgebracht werden. Das betrifft zum Beispiel die Oberleitungen. Die Fußgängerunterführung werde aber nach der Fertigstellung im Herbst geöffnet und kann unabhängig von der Baustelle bereits benutzt werden.